

## **Bundeswehr zeigt Kriegswaffen beim Stadtfest: Stadtratsentscheid sorgt für Wirbel!**

Dresden erlaubt Bundeswehr-Waffenschau beim Stadtfest im August; Debatte über Militarisierung und Jugendbeteiligung entbrannt.

**Dresden, Deutschland** - Am 10. April 2025 hat der Stadtrat von Dresden entschieden, dass die Bundeswehr weiterhin Kriegswaffen beim Stadtfest präsentieren darf. Dieses Fest findet vom 15. bis 17. August statt. Die Entscheidung fiel mit 37 zu 25 Stimmen, wobei vier Mitglieder sich der Stimme enthielten. Insbesondere die Fraktionen von CDU, FDP/Freie Bürger und ein Großteil der Grünen stimmten gegen einen Antrag der Linken, der eine Unterbindung der Waffenschau verlangte.

Der Linken-Fraktions-Chef André Schollbach brachte diesen Antrag ein und warnte vor einer trivialisierten Wahrnehmung von Kriegshandwerk, da die Ausstellung von Waffentechnik mögliche Auswirkungen auf die Jugend haben könnte. Annelie Möller, Friedensreferentin beim Ökumenischen Informationszentrum, wies darauf hin, dass im Jahr 2023 jeder zehnte Rekrut der Bundeswehr minderjährig war. Diese Bedenken wurden von Silke Schöps, einem Mitglied der AfD, unterstützt, die ebenfalls der Meinung ist, dass ein Stadtfest kein geeigneter Ort für militärische Präsentationen sei.

### **Kritik an Waffenausstellungen auf Festen**

Ähnlich wie in Dresden äußerte die Gewerkschaft verdi

Bedenken gegen die Präsentation von Militärfahrzeugen und Waffen beim Hessentag, der im Juni in Pfungstadt stattfindet. Verdi kritisierte die Zurschaustellung von Waffen auf einem Fest, das Fröhlichkeit und friedvolles Miteinander fördern soll. Der Beschluss zur Ablehnung wurde auf der verdi-Landesbezirkskonferenz in Seeheim-Jugenheim gefasst, wo betont wurde, dass die Bundeswehr und das Ausstellungsgelände kein Abenteuerspielplatz für Kinder und Jugendliche sein sollten.

Die Gewerkschaft schlägt vor, dass eine bewaffnete Armee kritisch begleitet werden muss und eine besondere Sensibilität in der Bewerbung sowie der öffentlichen Darstellung der Bundeswehr gefordert wird. Artikel im Rahmen der Diskussion unterstreichen die Notwendigkeit, soldatische Werte im Einklang mit den Anforderungen einer Demokratie zu vermitteln. Der Hessentag wird von Stadt und Land Hessen stark beworben und erwartungsgemäß werden bis zu 600.000 Besucher erwartet.

## **Der Kontext der Debatte**

Die gesellschaftliche Debatte über die Rolle des Militärs und dessen Einfluss auf die Jugend ist intensiver geworden. Eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Zeitenwende Ukrainekrieg? Jugend und Militär in Deutschland“ wurde am 10. Februar 2023 veranstaltet. Hierbei wurden die Herausforderungen für die jüngere Generation sowie der Unterschied zwischen wehrhafter Demokratie und Militarismus thematisiert. Die Diskussion fand im Philosophicum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz statt und versammelte verschiedene Experten auf diesem Gebiet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Entscheidung des Dresdner Stadtrats und die Kritik an der Bundeswehrpräsentation bei verschiedenen Veranstaltungen ein Spiegelbild der aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussion über Militarismus, Bildung und die daraus resultierenden Folgen in Deutschland sind.

Für weitere Informationen zu den Entscheidungen in Dresden besuchen Sie bitte [tag24.de](http://tag24.de). Weitere Details über die Proteste von verdi können Sie auf [ffh.de](http://ffh.de) nachlesen. Informationen zur Podiumsdiskussion finden Sie auf [blogs.uni-mainz.de](http://blogs.uni-mainz.de).

| Details        |  |
|----------------|--|
| <b>Ort</b>     | Dresden, Deutschland   |
| <b>Quellen</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.tag24.de">www.tag24.de</a></li><li>• <a href="http://www.ffh.de">www.ffh.de</a></li><li>• <a href="http://www.blogs.uni-mainz.de">www.blogs.uni-mainz.de</a></li></ul> |

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**